

Redaktion und Administration befinden sich in der  
Kampotie, Carl 1, ebenerdig.  
Telephon Nr. 58.  
Stunden d. Redaktion:  
6 bis 7 Uhr abends.  
Abendungen: mit täg-  
licher Zustellung ins Haus  
die Post oder die Aus-  
monatlich 2 K 40 h,  
halbjährig 7 K 20 h, halb-  
jährig 14 K 40 h und ganz-  
jährig 28 K 80 h.  
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:  
Verlagsbuchdruckerei Jof. Kampotie  
Pola.

# Polauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich  
um 6 Uhr früh.  
Abonnements und An-  
kündigungen (Inserate) werden in  
der Verlagsbuchdruckerei Jof.  
Kampotie, Piazza Carl 1,  
entgegengenommen.  
Auswärtige Anzeigen werden  
durch alle größeren An-  
kündigungsbureaus übernommen.  
Inserate werden mit 10 h  
für die 6mal gesaltene Petit-  
zeile, Reklamotizen im re-  
baktionellen Teile mit 60 h  
für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur:  
Jugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 19. August 1908.

— Nr. 1004. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 19. August.

### Ordensverleihungen.

Der Kaiser hat in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung verliehen:

das Kommandeurkreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Tage: dem Vizeadmiral Julius von Ripper;

das Offizierskreuz des Franz Joseph-Ordens: dem Freg.-Kpt. Eduard Körber; den Orden der Eisernen Krone 3. Kl. mit Rücksicht der Tage: den L.-Sch.-Kpt. Silvius Verja Edlen von Leidenthal und Maximilian Negovan; dem Marine-Superior Paul Urednisek;

das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens: den Korv.-Kpt. Josef Rodler und Artur Catinelli Edlen von Odravich-Bevilacqua, dem Mar.-Ob.-Stabsarzt Dr. Georg Kugler, den Mar.-Stabsärzten Dr. Drejt Jarzycki und Dr. Anton Valentincic, dem Schiff.-Ob.-Ing. Heinrich Wagner, dem Schiff.-Ob.-Ing. Josef Bimnic, dem Vb.- u. Wb.-Ob.-Ing. Kamillo Flat, den Ob.-Mschbtr. Josef Butschek und Josef Baumgartner, den Mar.-Ob.-Kom. Johann Diethart und Ludwig Schrittwieser, den Mar.-Kom. Leopold Stögermayer und Karl Baur und dem Mar.-Academie-Prof. Johann Schuler;

das Militärverdienstkreuz: den Freg.-Kpt. Maximus Freiherrn v. Hauser, Edmund Brandmayer und Eduard Höchsmann, den Korv.-Kpt. Hugo Zaccaria, Alexander Linzer und Vitus Boncina, den L.-Sch.-L. Gustav Ritter v. Nauta, Adolf Madic, Otto Herrmann, Ottokar Uhlir und Otto Grafen Welsersheimb;

der Kaiser hat angeordnet, daß aus dem gleichen Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde: dem Freg.-Kpt. Karl Kailer, dem Korv.-Kpt. Kamillo Schwarzl, den L.-Sch.-L. Richard Matkovic, Friedrich Grund, Theodor Graf Hartig, Hermann Jostl, Karl Maszon, Friedrich v. Helmreich, Alfred Zacharias, Virgil Sandor de Bist, Albert Peter, Wolfgang Hahn Edler von Hahnenheim, Egon Paradeiser, Friedrich Hauer, Franz Gaus Edlen von Haanberg, Anton Waller, Hugo Freinmann, Albert Pomayr, Josef Seiler, Karl Prein, Urban Passer, Richard Funk und Heinrich Ritter v. Gatterer, den L.-Sch.-L. Alfons von Kloß und Johann Kuffel; den L.-Sch.-L. in Mar.-L.-U. Rudolf Dworzak von Kulmburg und Alfred Freiherrn v. Winkler; dem Opt.-Auditor Svatopluk Maslat, dem L.-Sch.-Arzt

Dr. Franz Haut, dem Mchb.-Ob.-Ing. Alois Mitsch, dem Art.-Ob.-Ing. Eduard Seidler, den Mar.-Ob.-Kom. Anton Lust und Johann Vinhart und dem Mar.-Academie-Prof. Anthon Stupar;

der Kaiser hat ferner aus dem gleichen Anlasse verliehen:

das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone: dem Art.-Ing. Adalbert Gertscher, den Mchbtr. Viktor Blhat, Josef Heissenberger, Christof Helfert und Franz Sardo, dem Ob.-Werkt. Karl Pecene, dem Direktor der Mar.-Volks- und Bürgerschule für Mädchen Wenzel Fute;

das Goldene Verdienstkreuz: dem Konstr.-Zeichner Franz Musil;

die Elisabeth-Medaille: der barmherzigen Schwester Leandra Fellingner von der Kongregation der Töchter des göttlichen Heilandes in Wien, derzeit im Mar.-Spital in Pola;

der Kaiser hat endlich aus gleichem Anlasse verliehen:

das Goldene Verdienstkreuz: dem Ob.-St.-Bootsm. Matthias Donatic, dem Ob.-St.-G.-M. Karl Engerlein, dem Ob.-St.-M. Andreas Mitcetic und dem Ob.-St.-Mschw. Josef Gallowitsch;

das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone: dem Ob.-St.-Bootsm. Nikolaus Pavaic, den St.-Bootsm. Markus Dominikovic, Valerius Dufic und Georg Chersich, den St.-G.-M. Alois Dvorak, Ludwig Tramontana, Josef Christ und Johann Gabler, den St.-Torp.-M. Johann Anzulowich, Karl Drabeky und Josef Julag, dem St.-St.-M. Anton Franchi, dem St.-M. Michael Ceranic, dem Ob.-St.-M.-M. Johann Miesus, dem Ob.-St.-Mschw. Kasimir Sozanski und Daniel Stangher, dem St.-Mstr. (Torp.- und Minenarbeiter) Franz Siebert, dem Ob.-St.-Werkmstr. Johann Trejcher, dem Arf.-Ob.-Mstr. Josef Krizaj, den Arf.-Mstr. Wilhelm Paulichievich und Franz Saib;

das Silberne Verdienstkreuz: dem Ratstürhüter David Steiger, den Mar.-Dienern Johann Fabbianich, Johann Ivanetic und Anton Zuban, den Vorarbeitern Felix Voricich, Franz Ferkovich, Georg Scherian, Johann Lucic, Paul Rughianovich, Franz Burla, Vinzenz Kinkella und Anton Zambella, den Werstobermatrosen Markus Gracalic, Nikolaus Rachich und Kaspar Jankovic, dem Vorarbeiter 2. Kl. Anton Pavletic, dem Werstobermatrosen Michael Cernobori, den Hilfsarbeitern (provisionierten Vorarbeitern 1. Kl.) Anton Schek und Franz Muznich, dem Vorarbeiter Josef Spettich und dem Arbeiter Stefan Molinarich.

**Auszeichnungen.** Der Kaiser hat mittelst Allerhöchster Handschreiben verliehen: den Generalen der Kavallerie Erzherzog Franz Ferdinand und Erzherzog Eugen die Brillantenzum Militäerverdienstkreuz. Ferner dem Feldzeugmeister Erzherzog Leopold Salvator und dem Feldmarschalleutnant Erzherzog Franz Salvator den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit übermittelt.

**Auszeichnung des Marinekommandanten.** Der Kaiser hat mit Allerhöchstem Handschreiben vom 12. August dem Marinekommandanten Admiral Graf Montecuccoli das Großkreuz des Leopold-Ordens verliehen.

**Belobungen.** Vom Reichskriegsministerium, Marine-Sektion wurden mit Dekret belobt: für vieljährig sehr erspriechliche Dienstleistung: die Vinienschiffsleutnants: August Brühl, Alfons Wilfan, Erwin Ritter v. Jovitsch, Remus Pulgher, der L.-Sch.-F. Hermann Willenit, der Marine-Stabsarzt Dr. Josef Coubet, der Mchbtr. 2. Kl. Johann Vican, der Mar.-Kom.-Adj. 1. Kl. Hermann Jhernotta, der Lehrer an der Marinevolks- und Bürgerschule für Knaben Josef Freiberg, die Lehrerinnen an der Marinevolks- und Bürgerschule für Mädchen Marie Schmid und Emilie Steffan; für vorzügliche Dienstleistungen auf hydrographischem Gebiete: der L.-Sch.-L. Richard Polhar von Nordenkamp; für sehr erspriechliche Dienstleistung beim Marinetechnischen Komitee: der L.-Sch.-L. Richard Mitlanec und der Mchb.-Ing. 2. Kl. Alois Höß; für mehrjährig sehr erspriechliche Dienstleistung als Platzkommandant in Sebenico: der L.-Sch.-L. in Marine-Isolanzstellung Karl Stahlberger; für vierjährig sehr erspriechliche Dienstleistung beim Marinekontrollante: der Mar.-Kom.-Adj. 2. Kl. Franz Ursic.

**Das Kaiserjubiläums-Volksfest auf der Werkerwiese.** Das diesjährige Kaiserjubiläumsfest der vereinigten patriotischen Vereine, das gestern auf der Werkerwiese abgehalten wurde, überragte an Glanz und Pracht selbst die großartige Veranstaltung vom vorigen Jahre. Das Entree war aus Kriegsflaggen, Reifgrün und Fähnchen in bunten Farben zu einer Triumphpforte umgewandelt worden. Der Garten und die daran grenzende Wiese trugen ein buntes Festgewand. Von Masten flatterten Flaggen und zahlreiche elektrische Glühlampen beleuchteten die belebte Szenerie mit ihrem farbigen Lichte. Zwischen Garten und Wiese stand ein prächtiges geschmackvoll dekoriertes Zelt, in dem sich die Kaiserbüste befand. Auf der Wiese standen zahlreiche schmucke Pavillons, in denen Erfrischungen, Blumen, Getränke, Speisen feilgeboten wurden. Zahlreiche Damen hatten sich in den Dienst der guten Sache

## Feuilleton.

### Die Weltsprache der Zukunft. \*)

Das Esperanto ist eine künstlich zusammengestellte Sprache, die nicht etwa die bestehenden National-sprachen verdrängen will, sondern nur dort verwendet werden soll, wo wir mit unserer Muttersprache nicht auskommen können, weil sie nicht verstanden wird. Wenn wir eine Reise nach Marseille, Barcelona oder Neapel unternehmen, sollen wir nicht mehr französisch, spanisch und italienisch lernen müssen, um uns verständigen zu können, sondern die Kenntnis einer gemeinsamen Sprache, die von jedem auch nur einigermaßen Gebildeten neben seiner Muttersprache gekannt werden müßte, sollte uns die Möglichkeit bieten, uns überall zurechtzufinden. Auf internationalen Kongressen sollten nicht mehr wie bisher die Teilnehmer Reden anhören müssen, die sie gewiß sehr interessieren würden, und die sie trotzdem nicht verstehen, weil ihnen die Vortragssprache unbekannt ist. Ein wissenschaftliches Werk, das nicht nur eine Nation, sondern die ganze Welt interessiert, sollte nicht, wie es heute geschieht, in sechs oder zehn Sprachen übersezt

werden müssen, was die Kosten solcher Bücher außerordentlich verteuert, sondern von vornherein in einer, eben der internationalen Sprache erscheinen, um von allen ausnahmslos verstanden zu werden. Es handelt sich also einfach um eine internationale Vermittlungssprache, um ein ausnahmsweises Verständigungsmittel zwischen vers. Lebenspragigen Nationen, das alle fremden Sprachen zu ersetzen hätte und das allein uns alle den praktischen Vorteilen verschaffen würde, die uns bloß die Kenntnis sämtlicher fremder Sprachen zusammengekommen bieten könnte. Daß eine solche zweite Sprache für men bieten könnte. Daß eine solche zweite Sprache für men bieten könnte. Daß eine solche zweite Sprache für men bieten könnte.

Die Schwierigkeit des Problems liegt vor allem in der Wahl der Sprache. Eine von den National-sprachen hierfür zu bestimmen, ist ausgeschlossen, weil die erwählte Sprache dadurch ein solches Uebergewicht die erwählte Sprache dadurch ein solches Uebergewicht die erwählte Sprache dadurch ein solches Uebergewicht anbekäme, daß die Gefahr einer Verdrängung aller anderen Sprachen, also die Gefahr einer Entnationalisierung entstände. Einer solchen Gefahr wird sich selbstverständlich kein Volk, und sei es noch so klein, aussetzen wollen, und darum muß die internationale Hilfssprache unbedingt neutral sein, wie es z. B. die lateinische ist. Leider hat das Latein (und noch mehr das Altgriechische) den großen Nachteil, sehr schwer erlernbar zu sein, so daß selbst ein achtjähriges Studium bei

weitem nicht zu seiner Beherrschung genügt. Da überdies die Welthilfssprache auch Leuten mit mäßiger Bildung (Reisenden, Touristen, Handwerkern usw.) dienen soll, so ist Ciceros Idiom aus praktischen Gründen nicht gut möglich. Die Vermittlungssprache muß nicht nur neutral sein, und da es unter den heutigen Sprachen keine solche gibt, so bleibt nur ein Ausweg übrig: eine neutrale, leicht erlernbare Sprache künstlich zu schaffen.

Wie jede Neuerung, so hört sich auch diese etwas sonderbar an. Für ihre Durchführbarkeit spricht jedoch die unwiderlegliche Tatsache, daß es eine große Zahl von Kunstsprachen gibt, von denen jede für sich allein die Möglichkeit einer Kunstsprache beweist. Der erste Versuch einer solchen Sprache war das Volapük, das jedoch den Fehler hatte, viel zu schwer erlernbar zu sein und darum mit Recht der Vergessenheit anheimfiel.

Seither sind neue Sprachen konstruiert worden, die die Mängel des Volapük vermieden haben, und unter allen diesen ist Esperanto, das wundervolle Werk des russischen Arztes Zamenhof, wohl die vollkommenste. Die Esperanto-Grammatik ist in einer halben Stunde zu erlernen, weil sie im Ganzen aus 16 Regeln besteht, die keine einzige Ausnahme zulassen. Der Wortschatz des Esperanto ist, dank der praktischen Idee des Erfinders, dem internationalen Wortschatz entlehnt. Es ist nämlich eine selbst von Sprachkundigen nicht genügend gewürdigte Tatsache, daß es eine über-

\*) Kürzlich ist auch den Mitgliedern des Heeres der Beitritt zum Esperanto-Verein gestattet worden. Es dürfte deshalb von allgemeinem Interesse sein, darüber etwas näheres zu erfahren.

gestellt und hausten als reizende Heben in den Verkaufständen. In einem Kiosk wurden Lose verkauft, die den glücklichen Gewinnern schöne Preise einbrachten. Spezielles Interesse erregte ein Museum, in welchem sich eine Menagerie und verschiedene Sehenswürdigkeiten befanden. U. a. waren dort auch die Bühne des seligen Dr. Lorenzetto zu sehen. In verschiedenen anderen Zelten wurden Champagner, Bäckereien und andere Herrlichkeiten von jungen Damen spielend an den Mann gebracht. Damit auch dem edlen Maß alle Ehre angetan werde, waren mehrere Buschenschänken aufgestellt worden, aus denen sich Ströme von Gersten- und Rebenjaft in durstige Kehlen ergossen. Auch für Freunde allerhand Sportes sorgte das rührige Komitee; Wettrennen, Klettern auf Mairäume usw. verlockten zahlreiche Vertreter der erschienenen männlichen Jugend, sich die vom Ausschusse gemieteten Preise zu holen. Die Musik besorgten die Orchester der k. u. k. Kriegsmarine und des Veteranenvereines „Kronprinz Rudolf“ mit unermüdlicher Ausdauer. Auf dem Festplatze fand sich bis zum Abend eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge ein, die in fröhlichem Treiben durcheinanderwogte. Die Szenerie gewann speziell nach dem Eintritte der Dunkelheit an buntem Kolorit. Die Beleuchtung, auch diesmal von der betreffenden Fachabteilung des Festungsartilleriebataillons Nr. 3 hergestellt, wirkte sehr effektiv. Um 8 Uhr abends fanden sich auf dem Festplatze Konteradmiral P a u z, Bezirkshauptmann Baron R e i n l e i n, Giuntapäsident Dr. S t a n i c h, und zahlreiche Offiziere ein. Nach stattgehabter Begrüßung begaben sich die Herren mit einer zahlreichen Suite in das Zelt, wo die Büste des Kaisers aufgestellt war. Dort fand die Huldigung der Kinder zu Ehren des Herrschers statt. Diese Szene, während der festlich gekleidete Mädchen und Knaben in schlichter Art ihre Gedichte her sagten, in denen des kaiserlichen Jubilars gedacht wird, sowie der Huldigungsakt vor der Büste des Herrschers machten sichtlich Eindruck. Auf dem Festplatze ließen sich zwei Vereine hören: der Gesangsverein „Udria“ und der Gesangsverein „Giuseppe Verdi“. Die zum Vortrag gebrachten Lieder wurden vom Publikum mit starkem Beifalle aufgenommen. Zwischen 9 und 10 Uhr wurde ein effektvolles Feuerwerk abgebrannt, das infolge der günstigen Witterung programmgemäß verlief. Speziell die auf die Feier des Tages Bezug habenden bengalischen Gemälde gefielen außerordentlich. Dem heißbegehrten Vergnügen der Jugend, dem Tanze, war natürlich ein breiter Spielraum eingeräumt worden. Auf einer nach ländlich-sittlicher Manier gezimmerten Bühne drehten sich die Paare in die späten Nachtstunden hinein. Das Fest verlief großartig. Den Arrangements desselben sei hiermit Anerkennung und Dank ausgesprochen. Das Patriotische ward hier mit der Humanität sinnvoll verbunden. Das Jubiläumsfest fand bekanntlich zum Vorteile eines „Kaiser Franz Joseph-Jubiläumshortes für Kinder“ statt. Die außerordentlich rege Beteiligung des Publikums läßt vermuten, daß dem wohlthätigen Zwecke ein erkleckliches Sünmchen wird zugeführt werden.

**Landtagswählerlisten.** Im Sinne des § 28 al. 9 der Landtagswahlordnung für Istrien wird bekanntgegeben, daß die Wählerliste der allgemeinen Kurie für die Stadt Pola samt Territorium während der Amtsstunden im hiesigen Gemeindeamt Via dell' Arena Nr. 4, I. Stock, im Sitzungssaale durch 14 Tage seit dem 17. d. zur Einsicht ausliegt. Eventuelle Reklamationen sind dem Präsidium der Giunta zu überreichen.

**Das Militär-Jubiläumskreuz.** Die Statuten für das vom Kaiser anlässlich des sechzigjährigen Regierungsjubiläums für die bewaffnete Macht und die

Gendarmarie gestiftete Erinnerungskreuz sind soeben erschienen und lauten: 1. Dieses Kreuz, welches den Namen „Militär-Jubiläumskreuz“ führt, wird zum Andenken an den 2. Dezember 1908 verliehen. 2. Das Militärjubiläumskreuz besteht aus einem vergoldeten bronzenen Kreuze, dessen Balken ein Lorbeerkranz verbindet. Die Vorderseite des Mittelschildes trägt das Bildnis Seiner Majestät des Kaisers und Königs mit der Umschrift „Franc. Jos. I.“, die Rückseite die Zahlen 1848—1908. Das Kreuz wird an einem 40 Millimeter breiten weißen, rot geränderten Bande an der linken Brustseite nach der Jubiläums-Erinnerungsmedaille getragen. Die roten Streifen sind 5 Millimeter breit und 3 Millimeter vom Rande abstehend eingewebt. 3. Anspruch auf das „Militär-Jubiläumskreuz“ haben: a) Alle am 2. Dezember 1908 dem Berufsstande angehörenden aktiven Offiziere, Militär-, Marine-, Landwehrgenestlichen und Beamten, Seeladetten, Kadetten und Gleichgestellte, sowie in keine Rangsklasse eingereihten Gajisten der bewaffneten Macht und der Gendarmarie. b) Sene nichtaktiven Offiziere, Militär-, Marine-, Landwehrgenestlichen und Beamten, welche innerhalb des Zeitraumes vom 2. Dezember 1848 bis zum 2. Dezember 1908 als aktive Militärpersonen dem Berufsstande angehört haben. c) Die am 2. Dezember 1908 im aktiven Dienste stehenden Militär-, Marine- und Landwehrkapellmeister. d) Sene aktiven Personen des Mannschafstandes der bewaffneten Macht, welche am 2. Dezember 1908 mindestens dem zweiten Präsenziatjahrgange angehören, ausgenommen die bloß zeitlich Aktivierten (zur zeitlichen aktiven Dienstleistung jeder Art zur Waffen-(Dienst-)übung oder zu militärischer Ausbildung Eingerückten), dann jene aktiven Mannschafspersonen der Gendarmarie, welche ihre Militärdienstleistung mit eingerechnet, am 2. Dezember 1908 im zweiten Dienstjahre stehen. 4. Das Jubiläumskreuz wird nur einmal erfolgt. Ein Besitzzeugnis über dieses Kreuz wird nicht ausgestellt. Nach dem Ableben eines Inhabers des Jubiläumskreuzes verbleibt dasselbe den Erben. 5. Eine gleichzeitige Verleihung (Zuerkennung) mehrerer zur Erinnerung an das sechzigjährige Regierungsjubiläum des Kaisers und Königs gestifteter Jubiläumskreuze an eine Person findet nicht statt. 6. Die strafrechtlichen Bestimmungen über den Verlust von Orden und Ehrenzeichen haben auch auf dieses Kreuz Anwendung zu finden. 7. Das Jubiläumskreuz darf aus keinem anderen Material angefertigt und in keiner anderen als der hier vorgeschriebenen Form oder Ausschmückung getragen werden.

**Von der Eskader.** Die Eskader dampft heute von Triest in die Gewässer Dalmatiens zu längeren Übungen ab.

**Abmarsch des Landwehriinfanterieregiments Nr. 5.** Das Landwehriinfanterieregiment Nr. 5 tritt mit heutigem Tage die etwa 14 Tage währende Manöverübung an.

**Ein roher Gatte.** Das in der Via Carducci Nr. 11 wohnhafte Ehepaar R. lebt nicht im besten Einvernehmen. Der Mann, der im Arsenal als Eisen dreher beschäftigt ist, wurde vor etwa sechs Wochen in der damals Via Novidal Nr. 64 befindlichen ehelichen Wohnung von seiner Frau überwiesen, daß er mit einer Frauenperson namens Maria L i s n o v s k y ein unerlaubtes Verhältnis unterhalte. Dieser Tage fand Frau Richter, als sie nachhause kam, die Wohnung zugesperrt. Nachdem sie konstatiert hatte, daß sich ihr Mann mit der L. in derselben befindet, schlug sie Lärm. Nun stürzte R. aus der Wohnung, beschimpfte seine Frau auf das Gröblichste, schlug sie ins Gesicht und

versehrte ihr, die guter Hoffnung ist, mehrere Fußtritte in den Unterleib. Die Frau begab sich zum Arzte, der feststellte, daß sie Verletzungen erlitten habe. Gegen R. wurde die Strafanzeige erstattet.

**Gefichteter Haiisch.** Der Kapitän des Dampfers „Istria“ hat dem Hafenkapitanat in Fiume die Meldung gemacht, daß er in der Nähe des Bades Bosfine, welches von den Fiumanern sehr gerne besucht wird, einen Haiisch gefichtet habe. Der Hai, der eine Länge von ungefähr drei Metern hatte, verfolgte eine Zeitlang das Schiff und verschwand dann plötzlich.

**Jugendliche Einbrecher.** Außer dem 13 Jahre alten Santo Juric aus Pola, der sich an dem Sonntag nachts im Schuhmacherladen des Marco Badich verübten Einbruchsdiebstahls beteiligte, wurden noch Johann Mathias, 13 Jahre alt, und gestern der in der Via Genide Nr. 5 wohnhafte 13jährige J. Sossich verhaftet. Die Knaben haben in dem in der unbenannten Gasse nächst der Markthalle befindlichen Schuhmacherladen einen Einbruchsdiebstahl verübt und bei dieser Gelegenheit Schuhe im Werte von 41 K und etwa sechs Kronen in barem Gelde entwendet.

**Erzeß in der Markthalle.** Gestern nachmittags verübten die polize- und gerichtsbekannteten Brüder Johann und Anton Zeppich in der städtischen Markthalle einen argen Erzeß. Zunächst provozierten dieselben mit dem Ortsbewohner Marzell Jurbi einen Streit, prügelten ihn durch und regalierten ihn mit Fußtritten. Darauf beschimpften die Brüder einige in Bal de Figo beschäftigte Montenegriner und rissen ihnen die Kappen vom Kopf. Nachdem Wache erschienen war, um die Verhaftung der Erzedenten vorzunehmen, warfen sich die beiden Kaufbolde zu Boden, klammerten sich fest und wehrten die Polizisten durch Fußtritte von sich ab. Sie wurden schließlich mit Gewalt fortgeschafft und in sicheren Gewahrsam gebracht.

**Verjuchter Einbruchsdiebstahl.** Gestern gegen 1/10 Uhr abends versuchte ein bisher noch nicht ausgeforschetes Individuum in die Via Fausta Nr. 6 befindliche, im zweiten Stockwerke gelegene Wohnung des Schornsteinfegers der „Deutschen Sängerrunde“, Herrn Arthur André einzubrechen. Die Gattin desselben besand sich allein zu Hause, als sie plötzlich im Küchenfenster, das auf die Terrasse des Hauses mündet, das barlocke Gesicht eines Menschen erblickte, der im Begriffe war, der Wohnung einen Besuch abzustatten. Auf die Hilferufe der Frau suchte der Einbrecher das Weite. — Im Hause Nr. 5 der Via Fausta ereignet sich etwas Berartiges nicht zum erstenmal. Es ist in dieser Gasse auch selten ein Wachmann zu sehen. — In der letzten Zeit nehmen überhaupt Einbruchsdiebstahle überhand. Man fühlt es ordentlich, daß die nächtliche Sicherheit bloß fünf oder sechs Polizeipatrouillen anvertraut ist.

**Kinematograph „Erzellior“.** Im Kinematograph „Erzellior“ nächst der Port' Aurea gelangt bis auf weiters folgendes Programm zur Aufführung: 1. Jause auf der Wiese (humoristisch). 2. Die staunen-erregende Küche (phantastisches Farbenbild). 3. Meine Uhr geht zu spät (komisch). 4. Glück im Unglück (rührendes Drama). 5. Maffinelli der Reklamemensch (urkomisch).

**Kinematograph „Edison“.** Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis zum 19. August folgendes Programm zur Aufführung: 1. Der Sohn als Rächer (dramatische Szenen). 2. Der Fall Drehfuß. 3. Schwiegermütterrennen (urkomisch).

raschend große Zahl von Polabeln gibt, die in fast allen europäischen Sprachen vorkommen und daher allen bekannt sind. Worte, wie z. B. Politik, Theater Journal, Doktor, Lokomotive, wird der Russe ebenso gut verstehen, wie der Deutsche oder der Spanier. Diese Worte, etwa 5000, bilden den Grundstock des Esperanto-Wortschatzes. Außerdem gibt es aber im Esperanto eine wahrhaft geniale Methode, nach einfachen, logischen Regeln durch Vor- und Nachsilben neue Worte nach Belieben selbst zu bilden. So bezeichnet zum Beispiel die Vorsilbe mal das Gegenteil des Stammwortes, und wir bilden aus bon (gut), rapid (rasch), amiko (Freund), malbon (schlecht), malrapid (langsam), und malamiko (Feind). Durch diese Methode wird Esperanto nicht nur eine verblüffend rasch erlernbare sondern auch reiche Sprache, deren Wortschatz hinter keiner europäischen Sprache zurücksteht.

Von den Urteilen bedeutender Männer über Esperanto wollen wir nur den Ausspruch Tolstoj's erwähnen: „Ich habe Esperanto in zwei Stunden nicht nur fließend gelesen sondern auch verstanden. Kein Gehilfeter, glaube ich, sollte die geringe Mühe scheuen, Esperanto zu erlernen.“

Esperanto hat heute schon eine ganz respektable Literatur, die die Uebersetzung der hervorragendsten Werke der Weltliteratur enthält (Iliade, Bibel, Hamlet,

Phygenie), und womit der Beweis für ihre Verwendbarkeit für literarische Zwecke geliefert wurde. Nicht weniger als 43 Zeitschriften in Esperanto sorgen für das Lesebedürfnis der Esperantisten. Was den mündlichen Verkehr betrifft, haben die großen Kongresse zu Boulogne, Genf und Cambridge gezeigt, daß die Verschiedenheit der Aussprache der verschiedenen Völker in keiner Weise störend wirkt, denn auf diesen Kongressen haben sich die Angehörigen von zwanzig verschiedenen Nationen tagelang ausschließlich in Esperanto verständigt. Es wurden Dramen und Lustspiele in Esperanto aufgeführt und selbst der Gottesdienst wurde in Cambridge in Esperanto abgehalten.

Esperanto zählt heute über 200.000 Anhänger. Am stärksten ist es in Frankreich verbreitet, wo die Elite der Gelehrtenwelt die Sprache propagiert. Aber auch in Rußland, der Schweiz, Böhmen und ganz besonders in England macht das Esperanto in den letzten zwei Jahren überraschende Fortschritte. Auf mehreren wissenschaftlichen Kongressen wurde Esperanto als Kongresssprache zugelassen und benützt und es ist sogar in einigen höheren Lehranstalten Frankreichs und Deutschlands (Handelsakademie Leipzig, Handelshochschule Hamburg) als Unterrichtsgegenstand eingeführt. Zu dem stattgefundenen Esperantokongress in Dresden, dessen Protektorat der König von Sachsen selbst übernommen hatte, sind nahezu 2000 Anmeldungen zur

Teilnahme nicht nur aus Europa, sondern auch aus Nordamerika, Australien und sogar aus Japan eingelangt. Der Kongress für den wahrhaft großartige Vorbereitungen getroffen wurden, wird fünf Tage dauern und in der königlichen Oper wird unter anderem auch Goethes „Phygenie“ in Esperanto von Berufsschauspielern aufgeführt. Auf jeden Fall wird dieser Kongress die Möglichkeit einer internationalen Hilfssprache in glänzender Weise bestätigen und dem Esperanto viele neue Anhänger gewinnen.

Die Einführung einer internationalen Vermittlungssprache hätte nicht nur großartige materielle Vorteile zur Folge, sondern würde auch auf das Verhältnis der verschiedenen Nationen, die sich jetzt kalt oder feindlich gegenüber stehen, wohlthuend und versöhnend einwirken. Gewiß werden Differenzen zwischen den Nationen niemals verschwinden. Aber durch die gemeinsame Vermittlungssprache wird den Angehörigen der verschiedenen Nationen die Möglichkeit geboten sein, auf der Grundlage einer neutralen Sprache unmittelbar miteinander zu verkehren, sich verständigen zu können und damit sich gegenseitig achten zu lernen. Und von welchem Werte dies wäre, kann wohl niemand besser würdigen als wir, die Bewohner der an Völkern so reich gesegneten Habsburgischen Monarchie.

### Phonische und telephonische Nachrichten.

**Feier des kaiserlichen Geburtstages.**  
 Schil, 18. August. (Priv.) Ganz Schil ist herrlich prachtvolles Wetter. Um 10 Uhr brierte Bischof Dr. Doppelbauer unter Affiliertem Geisteslicht das Hochamt in der Kirche, dem der gesamte Hof mit Ausnahme des Hofwärters alle hier weilenden Hofwärtenträger, die Vertreter, die Beamten und die Vereine von Schil wohnten.

18. August. (Priv.) Die Festlichkeiten aus dem Geburtstages des Kaisers wurden mit einer Parade eingeleitet. Im Arsenal wurden in der Parade Salutschüsse abgegeben. Auf dem Schmelzerplatz fand, vom prächtigen Wetter begünstigt, die Parade der ganzen Garnison unter dem Befehle des Kommandanten FML. v. Versbach statt.

Leopold Salvator in Begleitung der kaiserlichen Suite, in welcher sich auch die fremden Gesandten befanden, nahm die Parade ab. Ein sehr zahlreiches Publikum wohnte dem im kaiserlichen Schloß bei. Nach einer Parade besichtigten die Truppen vor dem Erzherzog, die sie in die Kasernen abmarschierten.

Washington, 18. August. (Priv.) Roosevelt dankte an den Kaiser und König Franz Joseph anlässlich des A. H. Geburtstages ein Telegramm mit den besten Wünschen für die Gesundheit des Kaisers und die Wohlfahrt seines Reiches.

**Reichskriegsminister FML. Freiherr von Schönath.**

Wien, 18. August. (Priv.) Die heutige „Wiener Zeitung“ verkündet: Der Kaiser hat dem Reichskriegsminister FML. Franz Schönath den Freiherrntitel verliehen.

**Luftschiffahrt.**  
 Berlin, 18. August. (Priv.) Wie die Morgenblätter melden, stieg das neue lenkbare Militärluftschiff, nachdem seine beinahe zweistündige Probefahrt nachmittags zur Zufriedenheit verlaufen war, abends um 10 Uhr zu einer Nachfahrt auf. Den ganzen Legeleer Schießplatz entlang waren alle hundert Meter Militärposten mit Blitzfeuern aufgestellt, die eine etwaige Rückkehr des Luftschiffes sofort weiter zu melden hatten.

### Sonnenleuchten.

Roman von Erich Friesen.  
 (Nachdruck verboten.)

Und jetzt „Hellsblau“ ein wenig voraus.  
 „Evviva, Messalina!“ jubelt die Menge.  
 Dazwischen Pfeifen, Rufen, Gröhlen.  
 Terefitka wird immer aufgeregter. Nicht nur ihr Geld steht auf dem Spiel, sondern auch —  
 Und ihr Blick streift den Grafen Tosti, der sich soeben in aller Gemütsruhe eine neue Zigarette ansteckt.  
 Er weiß, er gewinnt — so oder so.  
 Die allgemeine Erregung wächst und wächst —  
 Kampfhafte Stieren der Augen. Kaum wagt man zu atmen.

Nun „Hellsblau“ und „Dunkelviolett“ vornweg.  
 „Evviva, Messalina!“ ... „Evviva, Rosamunda!“  
 brüllt es durcheinander. Ein Höllenpektakel.  
 Terefitka hält die Fäuste.  
 Will den niemand „Evviva, Pluto!“ schreien?  
 Niemand?  
 Terefitka starrt und starrt ... Bis schwarze Punkte vor ihren Augen tanzen und alles vor ihren Blicken verschwindet.

„Goldgelb“ bleibt weit zurück.  
 „Na, was sagen Sie zu „Pluto“, meine Gnädige?“  
 blickt hinter ihr Graf Tosti. „Famoses Tier, was?“  
 Ein häßliches Wort springt von Terefitkas Lippen.  
 Sie kann sich nicht mehr beherrschen.  
 Jetzt nimmt „Goldgelb“ einen Anlauf.  
 „Evviva, Pluto!“ brüllt eine Stimme.  
 Wie elektrifiziert springt Terefitka in die Höhe. Ihr Mund bohrt sich hinein in den vorbeijagenden goldgelben Fleck.

Jetzt ist er gleich hinter „Hellsblau“.  
 Jetzt daneben ...  
 „Evviva, Messalina!“ ... „Evviva, Pluto!“  
 Schreien. Toben. Nasen.  
 Ein wildes Durcheinander.  
 Niemand sieht mehr. Alles steht. Zum Teil auf den Beinen, zum Teil auf den Geländern.  
 Die fieberhafte Erregung ist beim Siedepunkt angelangt.

„Evviva!! Evviva!!!“  
 Nun noch das letzte Hindernis — das ausschlaggebende.  
 „Goldgelb“ macht eine verzweifelte Anstrengung.  
 Hände und Sporen tun das ihre.  
 „Goldgelb“ blickt auf Pluto und —  
 Ein Schrei des Entsetzens aus Tausenden von Mäulern.  
 „Goldgelb“ liegt blutüberströmt im Sande.

„Pluto“ aber rast führerlos durch die Arena.  
 Einen Augenblick Totenstille. Wie erstarrt die Menge.  
 Dann aufs neue Jubeln, Schreien, Toben.  
 „Evviva! Evviva!“  
 „Messalina“ hat neben das Ziel passiert.  
 „Goldgelb“ ist bereits vergessen.  
 Während unten in der Arena ein paar Diener den Verunglückten forttragen, bemüht man sich auf der Tribüne um eine Dhmächtige.  
 (Fortsetzung folgt.)

### Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

**Kleine hölzerne Detailkiste** (Patentschublade), mit Mechanismus, für Uneingeweihte nicht aufschließbar, ist um 15 Kronen zu verkaufen. Geeignet für kleinere Geschäftsleute. Wo — sagt die Administration.

**Zimmer und Küche** von kinderlosem Ehepaar in anständigem Hause gesucht. Schriftliche Anträge an die Administration. 3147

**Ein schöner Kinderwagen** zum Liegen und Sitzen ist preiswürdig zu verkaufen. Via Ostia Nr. 21, im Hofe links. 3144

**Verlässliches Kindermädchen** oder Kinderfrau wird aufgenommen im Hotel Imperial, Kaudergasse 74. 3146

**Italienischen Unterricht** sucht ein deutscher Matrose abends zu nehmen. Schriftliche Anträge mit Angabe des Honorars an die Administration unter „G“. 3143

**Platz-Agenten** zur Entgegennahme von Bestellungen auf Lofe gegen monatliche Zeitabgaben werden an allen Orten für ein altes renommirtes österreichisches Bankhaus bei hoher Provision aufgenommen. Offerten unter „Anker 67775“ an die Annoncenexpedition M. Dufes Nachfolger, Wien I., Wollzeile 9, zur Weiterbeförderung. 2107

**Zu vermieten.** Im Hotel Belvedere sind mehrere Monatszimmer zu Privatpreisen, Zimmer mit einem wie auch mit zwei Betten, zu vermieten. Ebenerdig ist ein kleiner Salon mit Vorzimmer an Gesellschaften als Klubzimmer oder für irgend eine Schule, Kanzlei oder dgl. zu vermieten. 2141

**Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Gellow.** in Wien. Uebernahmestelle „Maison Fritz“, Piazza Carl I, 1. Stod. 2787

**Gelegenheitskauf!** Motorcycle, 3 Pferdekraft, wenig benützt, in bester Verfassung, Ankaufspreis 1000 Kronen, ist um 500 Kronen zu verkaufen. Auskunft in der Musikalienhandlung Cella, Via Sergia. 3128

**Wohnungen** zu vermieten in der Via Muzio, Villa Maria. Im Parterre sofort: bestehend aus drei Zimmern, 1 Vorzimmer, 2 Kammern, Speisekammer, Küche, Dachboden und Vorgarten, Gas und Wasser. Im 1. Stod vom Oktober an: besteht aus 5 Zimmern, 1 Dienstuben, 1 Bade- und 1 Mansardenzimmer, Speisekammer, Glasveranda, Dachboden und Garten u. Gas und Wasser, Waschküche im Hause. — Villa eventuell auch ganz zu vermieten. Freie, sehr gesunde Lage, schöne Aussicht. 3132

**Villa** zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Auskunft in der Administration. 3133

**Möblierte Wohnung** gesucht, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, in der Nähe des Marines Kasino. Anträge erbeten an das Hotel Central, Zimmer Nr. 25. 3123

**Erster Kleidermacher Salon Hojopdarz.** Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3080

**Südmark-Zünder** sind angekommen und in allen bekannten Verkaufsstellen wieder zu haben. 2938

**Schmidts Journal-Bezirkel** erweitert durch „Jugend“, „Muskete“ und „Simplizissimus“, wird auch auf das Land und in die Sommerfrischen geliefert. Zuschriften an die Buchhandlung Schmidt, Foro. 3091

### Alle Frauen lieben

schöne Küchenhandarbeiten.

- 1 Wanduhner, komplett groß
- 1 Küchentisch-Decke, komplett groß
- 1 Kredenz- " " "
- 1 Kohlen- " " "
- 1 Wasserbank- " " "
- 2 Deder für Stodertl zc. "
- 5 Toilette-Dederln
- 5 Meter Kredenzstreifen
- 5 diverse Wandtaschen für Staubtuch zc.
- 1 Schirmtasche, dreiteilig
- 1 Bügeleisen-Dederl
- 1 Brot-Dederl

alles auf creme Molino vorgezeichnet, mit schönen Sprüchen usw., alles zusammen um 5 Kronen gegen vorherige Einzahlung oder Nachnahme. — Handarbeitenherzeugung Rudolf Jauernig, Teschen, österreichisch Schlesien. 3074

### Der Abend ist wirklich wundervoll gewesen,

aber heut miß ich auch wieder büßen. Ich kann nicht mehr im Freien bleiben, ohne nachts zu husten; ich schlafe nicht und bin matt und elend für mehrere Tage. — Aber liebe gnädige Frau, warum nehmen Sie denn keine Fays echte Sobener Mineralpfeifen? Ich würde ihnen empfehlen, ein paar zu kaufen, während Sie so draußen sitzen: dann abends vor dem Einschlafen noch eine oder zwei und Sie sollen sehen, es quält Sie kein Husten und Sie schlafen prachtvoll. Fays echte Sobener kauft man für Kr. 1.25 die Schachtel in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn  
 W. Th. Guntzert, Wien IV, Große Neugasse 27.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
 Täglich fünf Sorten feinstes  
**GEFRORENES**  
 nach Wiener Art erzeugt, empfiehlt  
**R. Wunderlich, Via Sergia 69.**  
 Bestellungen auf Eislieferungen werden zu jeder Tageszeit übernommen und sofort erledigt. 3108  
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Kautschukstempel** liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.



### Original-Fabrikspreise der Zeiss-Doppel-Feldstecher

mit erhöhter Plastik des Bildes.  
 Lineare Vergrößerung: 4fach, Feldstecher K 132, 6fach K 144, 8fach K 156, 12fach K 222, Jagdglas 5fach K 210.



Direkter Vertreter für POLA nur:  
**K. JORGO**  
 Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter  
 3088 Via Sergia 21.



Der Roman  
**Walddrausch**  
 von  
**Ludwig Ganghofer**  
 erscheint gegenwärtig  
 in der  
**Gartenlaube**

Probefeste mit Romananfang für 25 Pf. durch jede Buchhandlung.

Die Weingroßhandlungs-Firma

**M. Mardešić, Pola, Via Barbacani 5**

beehrt sich hiermit, dem p. t. Publikum und den Angehörigen der k. u. k. Kriegsmarine und der Garnison bekannt zu geben, daß sie nur

**rote und weisse Lissaner**

**Naturweine**

vorjähriger Fechsung in Originalgebinden stets vorrätig hat und bei Abnahme von mindestens 56 Litern den Liter von 34 Hellern aufwärts verkauft.

Die Weine sind vorzüglichster Qualität, gleich jenen, die auf verschiedenen Ausstellungen nur wegen ihrer wirklichen Güte und ihres vorzüglichen Geschmacks bereits preisgekrönt wurden und die sich auch auf der gegenwärtigen Jubiläumsausstellung in Prag stets wachsender Beliebtheit erfreuen.

Man verwechsle diese Firma nicht mit jener Fratelli Mardessich, die ebenfalls am hiesigen Platze vertreten ist. 3145

**Herren! Augen auf!**

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch

**Floricitin-Tabletten.**

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift fl. 4.40. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Than, Wien III., Postfach 5. 2571

**Alte Goldborten 3088**

sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen

**Karl Jorgo, Via Sergia 21.**

**Betrorenes,**

verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

3089

**Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.**

oooooooooooooooooooo

**Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola**  
Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. — Reserven 90.000 Kronen.

Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. — An- und Verkauf von Pfandbriefen, Renten, Prioritäten, Losen und Aktien.

Wechsel-Eskompt.

Belehnung von Effekten.

**Geldeinlagen auf Einlagebüchel**

verzinsbar mit **4 Prozent** — bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen. Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

**Geldeinlagen in laufende Rechnung.**

Uebernahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversicherung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 6 Monate	Für 3 Monate
<b>A</b>	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.—	K 8.—	K 5.—
<b>B</b>	42 „	23 „	27 „	„ 25.—	„ 14.—	„ 8.—

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen, Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch- und feuersicher sind.

2960

Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.

**Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.**

**Eröffnung**

der neuen und großen

**PAPIERHANDLUNG**

mit dazugehöriger Buchbinderei des

**G. COSTALUNGA**

Pola, Via Sergia Nr. 12.

Große Niederlage von Oleographien. — Kolossale Auswahl in Ansichtskarten. Lager in Oel- und Aquarellfarben. — Kunstgegenstände. — Kanzleibedarfsartikel. — Geschäftsbücherfabrik. — Passepartouts u. Photographierahmen.

**Billige Preise.**

**Marx'Email** und Fußboden-Glasuren  
 vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von Jedermann anwendbar.  
 Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei Alfons Antonelli.

**Kaiserjubiläumspapier**

in Kartons mit Kaiserbild.

zu haben in der Papier- und Schreibwaren-Niederlage von Jos. Krmpotic

Pola, Piazza Carli Nr. 1.